

4 AUSBLICK

Nach der Synthese des C₈-verbrückten Diisocyanidkomplexes **9** wäre auch die Darstellung längerkettiger Homologa wünschenswert. Die hier verfolgte Strategie des Zusammenfügens zweier identischer Molekülhälften via Homokupplung brachte aufgrund mangelnder Stabilität der Edukte nicht den gewünschten Erfolg. Eine geeignete Methode für eine Eintopf-Desilylierung-Kupplungsreaktion würde den Weg zu längerkettigen Derivaten ermöglichen. Auch die Umsetzung eines dilithiierten Polyins, das durch Umsetzung von Methyllithium mit einem Bis(trimethylsilyl)polyin dargestellt werden kann, wäre mit zwei Äquivalenten des Trifluorvinylisocyanidchromkomplexes **2** denkbar.

Auch die gezielte Verlängerung der hier dargestellten fluorierten bzw. teilfluorierten Butadienylisocyanid-Komplexe zu z. B. Hexatrienyl-, Octatetraenyl- oder Decapentaenylderivate wäre von Interesse. Des Weiteren besitzt die polymere Verbindung des 1,2-Difluorbutadienylkomplexes **18** unter Umständen potentielle Anwendungsmöglichkeiten für den Einbau in Block-Copolymere oder als Festphasen-Katalysator. Dazu müsste eine gezielte Polymerisation zu definierten Produkten angestrebt werden.

Die Sandwich- und Halbsandwichkomplexe könnten durch mehrfache Funktionalisierung auch als überbrückende Bausteine für mehrkernige Isocyanidkomplexe dienen. Erste Versuche in diese Richtung wurden bereits durch die Darstellung von 1,4-Bis(ethinyl)benzoltricarbonylchrom durchgeführt.

Die dargestellten Phenylderivate aus Kap. 3.2.4 bedürfen noch einer genauen Untersuchung hinsichtlich ihrer potentiellen Anwendbarkeit in den Materialwissenschaften. Ähnliche Verbindungen zeichnen sich z. B. durch schnellen intramolekularen Energietransport aus^[223] und finden Anwendung als elektronentransportierende Schichten in Dioden^[224] oder in Thin-film-Transistoren^[225].